

Berufsbildungskooperation mit Ägypten

Transfer von Qualifizierungsbausteinen des Garten- und Landschaftsbaus

MAREN GERLACH

M.Ed., Referendarin an der Peter-Lenné-Schule,
Staatliche Fachschule für Gartenbau, Berlin

STEFAN WOLF

Priv. Doz. Dr. phil. habil., wiss. Koordinator des
Projekts WEB-TT (Wasser-Energie-Bauen –
Training und Transfer) am Institut für Berufliche
Bildung und Arbeitslehre (IBBA), TU Berlin

Der Beitrag stellt Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsprojekts »Wasser-Energie-Bauen – Training und Transfer« (WEB-TT) vor. Dabei wird auf das Transferpotenzial von Qualifizierungsbausteinen bei der Fachkräftequalifizierung in Ägypten eingegangen und gezeigt, wie der Transfer am Beispiel des Qualifizierungsbausteins »Pflasterarbeiten/Betonbeläge« aus dem Garten- und Landschaftsbau umgesetzt werden könnte.

Das Projekt WEB-TT

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Programmlinie »Berufsbildungsexport« zwischen 2011 und 2014 geförderte Projekt WEB-TT ist ein Zusammenschluss der Technischen Universität Berlin, verschiedener überbetrieblicher Ausbildungsstätten des Handwerks, der Handwerkskammer Osnabrück sowie weiterer Organisationen des Technologie- und Wissenstransfers. Ziel ist es, ein Qualifizierungskonzept für die ägyptische Bauindustrie zu entwickeln, um so die Qualität der Baustellenarbeit zu verbessern. Partner auf ägyptischer Seite sind das größte private Bauunternehmen Afrikas, die Orascom Construction Industries, und der Immobilienprojektentwickler Orascom Housing and Development.

Ausführliche Projekt-Informationen unter
www.web-tt.org und bei WOLF/MEYSER (2014)

In der internationalen Berufsbildungskooperation wird zunehmend auf den Transfer flexibler Berufsbildungselemente gesetzt, da das deutsche Referenzsystem »Duale Ausbildung« in Gänze häufig nur begrenzt in andere Länder übertragbar ist. Dies zeigt sich vor allem darin, dass das deutsche Berufsbildungssystem nur den nach mehrjähriger Ausbildung erreichten Facharbeiter- oder Gesellenabschluss vorsieht und unterhalb dieses Qualifizierungsni-

veaus kaum Alternativen zulässt. Aus diesem Grund bieten sich Qualifizierungsbausteine als zeitlich und inhaltlich abgegrenzte Lerneinheiten für die internationale Berufsbildungskooperation an, da sie auch unterhalb der vollwertigen Berufsausbildung zertifizierbar sind.

Ausgangspunkt für das Projekt WEB-TT waren u. a. Qualifikationsbedarfsanalysen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen. Darauf aufbauend unterstrich die Analyse zur Ausführungsqualität beim Wegebau in ägyptischen Neubauprojekten die Notwendigkeit, die dortige Bauqualität mithilfe überschaubarer Lerneinheiten zu verbessern. Inhaltlich passend erschien der von der Landwirtschaftskammer Hamburg (2007) entwickelte Qualitätsbaustein »Pflasterarbeiten/Betonbeläge«.

Arbeitskultureller Hintergrund in Ägypten

Um die Transferfähigkeit von Qualifizierungsbausteinen zu spezifizieren, wurde im Projekt WEB-TT der arbeitskulturelle Hintergrund in Ägypten sondiert. Zur Beobachtung, Analyse und zum Verständnis fremder Berufsbildungssysteme sind Werkzeuge notwendig, die mit den sechs Dimensionen der Arbeitskultur entwickelt werden können. Es handelt sich um folgende Dimensionen:

1. Betriebliches Arbeitsregime,
2. Arbeitsrecht,
3. Entwicklungs- und Anwendungsprozesse neuer Techniken und Verfahren,
4. Konstitution der sozialen Akteure,
5. soziale Sicherung und
6. systemisch-institutionelle Ordnung der Berufsbildung (vgl. BARABASCH/WOLF 2011; WOLF 2011).

Hierdurch wurde eine Heuristik zur Verfügung gestellt, die konkrete Beobachtungen leitete, wie sie bspw. bei Felderkundungen mit Experteninterviews oder Baustellenbeobachtungen anfielen (detaillierter zu den Analysemethoden in WEB-TT, vgl. WOLF 2013a).

Ein zentrales Ergebnis dieser Analyse war die Identifikation der zu qualifizierenden Fachkräfte. Anders als in Ägypten üblich, sollte sich die Bildungsmaßnahme nicht an Ingenieure, sondern an die sogenannten »Foremen« richten. Die Baustellenarbeit in Ägypten ist von starken Hierarchien geprägt. In der Regel wird in Dreier-Teams gearbeitet, die aus einem erfahreneren Arbeiter, einem Helfer und einem Handlanger bestehen. Die Arbeitsvollzüge sind kleinteilig organisiert. Diese Teams sind wiederum einem besonderen Typus von Arbeitern unterstellt, die als Foremen, mitunter auch als »Surveyer« oder »Supervisor«, bezeichnet werden. Diese verkörpern die oberste Ebene der Baustellenarbeit und haben als Bindeglied zwischen planender und ausführender Ebene die Aufgabe der Kommunikation mit den Baustelleningenieurern und die Verantwortung für die fachgerechte Ausführung der ihnen unterstellten Teams. Gleichzeitig sind sie für die Einarbeitung der neuen Arbeiter und die Zusammenstellung der Teams zuständig (vgl. WOLF 2013b, S. 7).

Die Foremen zeichnen sich durch fachliches Wissen aus, das sie durch Lernen im Prozess der Arbeit vertiefen. Sie zeigen eine hohe Problemlösekompetenz und sind in den traditionellen Regularien ägyptischer Bauarbeit verankert und auf der Baustelle sozial anerkannt (vgl. ASSAAD 1993). Allerdings ist in Ägypten ebenfalls eine Gering-schätzung von Baustellenarbeit und beruflicher Bildung zu verzeichnen, sodass niedrige Entlohnung, mangelhafte soziale Absicherung und die arbeitsrechtliche Unsicherheit der Gelegenheitsarbeiter die Folge sind. Dies bewirkt einen hohen Grad an Fluktuation – vor allem in der unteren Baustellenhierarchie –, die einen Transfer umfassender Wissens-elemente oder eine Fokussierung auf die untere Ausführungsebene bei der Konzipierung der Qualifizierungsmaßnahmen konterkarieren kann.

Weiterbildung als »didaktischer Doppeldecker«

Die Weiterbildung der Foremen kann mit der Qualifizierung zu innerbetrieblichen Trainern verbunden werden, um so den Multiplikatoreffekt durch ein didaktisches Fundament zu verstärken (vgl. WOLF/LANGER 2014). Dabei weisen Qualifizierungsbausteine eine hohe Kompatibilität zum Arbeitsraum der Foremen auf, sodass über praxisorientierte Lerneinheiten die einzelnen Schritte erarbeitet und im Arbeitsalltag der Foremen integriert werden können.

Das Vorgehen gestaltet sich dabei wie folgt: In einer Planungsphase wird die Aufgabenstellung – Erstellung einer gepflasterten Fläche einschließlich Unterbau und Einfassung – erfasst. Dazu gehören Berechnung der Flächen, des Volumens, des Materialbedarfs und die Vorbereitung der Fläche durch Einmessen und Abstecken der Höhen. Danach folgt die Ausführungsphase, bei der der sachgerechte Umgang mit den Geräten und Werkzeugen sowie das

fachgerechte Vorgehen bei der Bodenverdichtung, dem Schichtaufbau, dem Setzen der Einfassung und dem Verlegen und Einschwemmen der Pflastersteine beobachtet wird. Dabei haben die Teilnehmenden zugleich die Aufgabe, das Arbeitsergebnis zu kontrollieren und zu bewerten. Da die Transfermaßnahme so konzipiert ist, dass aus den Foremen ihrerseits Trainer werden, soll der gesamte Prozess – im Sinne eines »didaktischen Doppeldeckers« – von der Vermittlung didaktischer Grundlagen begleitet werden. Dies kann beispielsweise so funktionieren, dass kleine Teams aus zwei oder drei Foremen einzelne Arbeitsschritte aufbereiten und diese ihren Kollegen vermitteln. Dabei wechseln sie aus ihrer Rolle als Lernende in diejenige des Lehrenden, können eigene Lehrerfahrungen machen und vom konstruktiven Feedback ihrer Kollegen und der anwesenden Ausbilder aus Deutschland profitieren. Die im Training genutzten Materialien werden von den Foremen für ihre eigenen Qualifizierungsaktivitäten »ihrer« Arbeiterschaft weitergenutzt, modifiziert und ggf. auch neu-entwickelt. Hierbei ist es sinnvoll, wenn dieses in einem stabilen organisatorischen Rahmen, bspw. einem betrieblichen Trainingszentrum, stattfindet, sodass eine weitergehende Betreuung durch die deutschen Ausbilder möglich ist. Das Projekt WEB-TT konnte zeigen, dass Qualifizierungsbausteine als flexible und zeitlich begrenzte Einheiten eine Möglichkeit für bedarfsgerechten Transfer eines Trainings-made-in-Germany fungieren können. ◀

Literatur

ASSAAD, R.: Formal and informal institutions in the labor market, with applications to the construction sector in Egypt. In: *World Development* 21 (1993) 6, S. 925–939

BARABASCH, A.; WOLF, S.: Internationaler Policy Transfer in der Berufsbildung. Konzeptionelle Überlegungen und theoretische Grundlagen am Beispiel deutscher Transferaktivitäten. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 14 (2011) 2, S. 283–307

GERLACH, M.: Berufsbildungskoooperation mit »Entwicklungsländern«. Masterarbeit an der TU Berlin 2014

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER HAMBURG: Qualifizierungsbaustein Pflasterarbeiten/Betonbeläge (QB-0012). Hamburg 2007

WOLF, S.: Arbeitskultur und der Transfer von Berufsbildungselementen in andere Länder. In: *ZBW* 107 (2011) 4, S. 543–567

WOLF, S.: Bedarfsorientierte Lehrplanentwicklung in der Berufsbildungszusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern. In: BECKER, M.; GRIMM, A. (Hrsg.): *Kompetenzorientierung und Strukturen gewerblich-technischer Berufsbildung*. Bielefeld 2013a, S. 95–114

WOLF, S.: Vermittlung angepasster deutscher Bildungselemente in die ägyptische Bauindustrie In: RANGOSCH-SCHNECK, E. (Hrsg.): *Migration und Lehrerbildung*. Hohengehren 2013b, S. 187–202

WOLF, S.; LANGER, T.: Bedarfsanalyse in WEB-TT. In: WOLF, S.; MEYSER, J. (Hrsg.): a. a. O. 2014, S. 152–173

WOLF, S.; MEYSER, J. (Hrsg.): *Policy Transfer in Technical and Vocational Education to Egypt – General Conditions, Concepts and Experiences. Berufsbildungstransfer nach Ägypten – Rahmenbedingungen, Konzepte und Erfahrungen*. Berlin 2014 – URL: <http://opus4.kobv.de/opus4-tu-berlin/frontdoor/index/index/docId/5584> (Stand: 17.10.2014)